A2 Wir wollen mehr KI wagen – KI-Nutzung zur Entlastung von Lehrkräften

Antragsteller*in: Juso HSG Uni Köln
Tagesordnungspunkt: TOP 5.1. Beratungen Antragsblock B (Anträge bzgl. NRW)

Weiterleitung an: Landeskonferenz der NRW Jusos

Antragstext

„7.800 Stellen unbesetzt – NRW verliert Lehrerinnen“, „Lehrkräftemangel: Arbeiten am Limit“, „Burnout bei Lehrerinnen wahrscheinlicher als in vielen anderen Berufsgruppen“ – solche Schlagzeilen begegnen uns regelmäßig. Sie beschreiben eine Realität, die an vielen Schulen längst Alltag geworden ist.

Lehrkräfte übernehmen heute weit mehr Aufgaben als die reine Wissensvermittlung. Sie unterrichten, beraten, dokumentieren, korrigieren, kommunizieren mit Eltern, erstellen Förderpläne, organisieren Ausflüge, verfassen Berichte und übernehmen zahlreiche Verwaltungsaufgaben. Gleichzeitig werden die Klassen größer, die Anforderungen vielfältiger und der Lehrkräftemangel verschärft die Belastung zusätzlich.

Während immer mehr Lehrkräfte an ihre Belastungsgrenzen stoßen, entwickelt sich parallel eine Technologie rasant weiter: Künstliche Intelligenz. Die öffentliche Debatte konzentriert sich dabei häufig auf die Frage, wie Schüler*innen KI nutzen oder missbrauchen könnten. Deutlich seltener wird darüber gesprochen, welche Chancen KI bietet, beispielsweise für Lehrkräfte.

Dabei liegt hier ein enormes Potenzial. Richtig eingesetzt kann Künstliche Intelligenz Lehrkräfte von zeitaufwendigen Routineaufgaben entlasten und ihnen genau das zurückgeben, was im Schulalltag am dringendsten fehlt: Zeit. Zeit für Schüler*innen, Zeit für pädagogische Arbeit, Zeit für individuelle Förderung und Zeit für Weiterbildung.

KI darf dabei nicht als Ersatz für Lehrkräfte verstanden werden. Die pädagogische Beziehung zwischen Lehrkraft und Schüler*in bleibt unersetzlich. Künstliche Intelligenz soll nicht den Menschen ersetzen, sondern dort unterstützen, wo heute unnötig viel Arbeitszeit für Verwaltungs- und Routinetätigkeiten verloren geht.

Künstliche Intelligenz als Werkzeug zur Entlastung von Lehrkräften

Viele Aufgaben im Schulalltag folgen festen Mustern und erfordern erhebliche Zeitressourcen. Unterrichtsmaterialien müssen erstellt, Arbeitsblätter differenziert angepasst, Lernziele formuliert und Klausuren vorbereitet werden. Nach dem Unterricht folgen Dokumentationen, Nachbereitungen und Korrekturen.

Gerade in diesen Bereichen kann Künstliche Intelligenz Lehrkräfte wirksam unterstützen. Sie kann Entwürfe für Unterrichtseinheiten erstellen, Aufgaben auf verschiedene Leistungsniveaus anpassen, Feedbackvorschläge generieren oder Korrekturprozesse beschleunigen. Die letztendliche Verantwortung muss dabei selbstverständlich immer bei der Lehrkraft bleiben.

Eine landesweit geregelte Nutzung bietet zudem die Chance, Qualitätsstandards, Datenschutz und Rechtssicherheit zu gewährleisten. Statt dass jede Schule und jede Lehrkraft eigene Lösungen entwickelt, braucht es klare Vorgaben, zentrale Angebote und eine koordinierte Strategie des Landes Nordrhein-Westfalen.

Daher fordern wir:

Die NRWSPD soll sich auf Landes- und Bundesebene dafür einsetzen, dass Lehrkräfte durch eine geregelte, datenschutzkonforme und vom Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen koordinierte Nutzung von Künstlicher Intelligenz entlastet werden.

Insbesondere soll KI zur Unterstützung in den Bereichen eingesetzt werden:

- Unterrichtsvorbereitung,
- Unterrichtsnachbereitung,
- Erstellung von Unterrichtsmaterialien,
- Differenzierung und Individualisierung von Lernangeboten,
- Korrektur von Klassenarbeiten, Klausuren und Tests,
- Dokumentations- und Verwaltungsaufgaben.

Mehr Zeit für pädagogische Arbeit statt Bürokratie

Der Lehrerinnenberuf ist ein pädagogischer Beruf. Dennoch verbringen viele Lehrkräfte einen erheblichen Teil ihrer Arbeitszeit nicht mit Schülerinnen, sondern mit organisatorischen und administrativen Aufgaben.

Jede Stunde, die durch den sinnvollen Einsatz von KI eingespart werden kann, sollte denjenigen Bereichen zugutekommen, die für Bildungserfolg tatsächlich

entscheidend sind: Unterricht, individuelle Förderung und persönliche Betreuung.

Lehrkräfte sollten mehr Zeit haben, Lernstände zu analysieren, Gespräche mit Schüler*innen und Eltern zu führen sowie auf individuelle Herausforderungen einzugehen. Gerade in Zeiten zunehmender Heterogenität und wachsender sozialer Herausforderungen an Schulen ist dies wichtiger denn je.

Daher fordern wir:

Die durch den Einsatz von KI gewonnene Arbeitszeit soll gezielt genutzt werden für:

- weniger Verwaltungs- und Büroarbeit,
- mehr Zeit im Unterricht und mit Schüler*innen,
- intensivere individuelle Förderung,
- stärkere pädagogische Begleitung,
- eine Verbesserung der Unterrichtsqualität.

Weiterbildung stärken und Unterrichtsqualität verbessern

Guter Unterricht lebt davon, dass Lehrkräfte fachlich und pädagogisch auf dem aktuellen Stand bleiben. Wissenschaftliche Erkenntnisse, gesellschaftliche Entwicklungen und technische Innovationen verändern sich stetig. Gleichzeitig fehlt vielen Lehrkräften im belasteten Schulalltag die notwendige Zeit für regelmäßige Fort- und Weiterbildung.

Die durch KI gewonnene Zeit kann genutzt werden, um Fortbildungsangebote wahrzunehmen und neue Kompetenzen zu erwerben. Davon profitieren nicht nur die Lehrkräfte selbst, sondern vor allem die Schüler*innen.

Eine moderne Schule braucht Lehrkräfte, die die aktuellen Entwicklungen ihrer Fächer kennen, moderne Unterrichtsmethoden anwenden können und neue Technologien kompetent einsetzen.

Daher fordern wir:

- Mehr zeitliche Freiräume für verpflichtende und freiwillige Fortbildungen.
- Eine stärkere Förderung fachlicher und pädagogischer Weiterbildung.
- Qualifizierungsangebote für den verantwortungsvollen Einsatz von KI im

Schulalltag.

- Die Nutzung gewonnener Arbeitszeit zur kontinuierlichen Professionalisierung von Lehrkräften.

Lehrkräftemangel bekämpfen und Unterrichtsausfälle reduzieren

Nordrhein-Westfalen leidet seit Jahren unter einem erheblichen Lehrkräftemangel. Viele Schulen arbeiten an der Belastungsgrenze, Unterricht fällt aus oder wird fachfremd erteilt.

Künstliche Intelligenz wird den Lehrkräftemangel nicht lösen können. Sie kann jedoch dazu beitragen, vorhandene Ressourcen effizienter einzusetzen. Wenn Lehrkräfte weniger Zeit für Verwaltungsaufgaben benötigen, können sie mehr Zeit für Unterricht und pädagogische Arbeit aufbringen.

Dadurch kann Unterrichtsausfällen entgegengewirkt werden. Gleichzeitig entstehen Freiräume, die perspektivisch auch für kleinere Klassen und eine bessere Betreuung der Schüler*innen genutzt werden können.

Zahlreiche Studien zeigen, dass insbesondere kleinere Lerngruppen und eine stärkere individuelle Betreuung positive Auswirkungen auf den Lernerfolg haben. Jede Maßnahme, die Lehrkräften mehr Zeit für ihre Schüler*innen verschafft, ist daher auch eine Investition in bessere Bildung.

Daher fordern wir:

- Die Nutzung von KI zur effizienteren Verwendung vorhandener Lehrkräftekapazitäten.
- Maßnahmen zur Verringerung von Unterrichtsausfällen.
- Die Schaffung zusätzlicher pädagogischer Freiräume an Schulen.
- Eine langfristige Nutzung der gewonnenen Ressourcen zur Verbesserung von Betreuungsrelationen und Klassengrößen.

Künstliche Intelligenz wird den Lehrer*innenberuf nicht ersetzen. Sie kann aber dazu beitragen, sich wieder stärker auf das zu konzentrieren, worum es eigentlich geht: die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Lehrkräfte sollen Pädagoginnen sein, nicht in erster Linie Verwalter*innen. Wer Schulen stärken will, muss Lehrkräfte entlasten. Wer Lehrkräfte entlasten will, sollte die Chancen moderner Technologien nutzen.

Deshalb wollen wir mehr KI wagen – nicht als Selbstzweck, sondern als Werkzeug für bessere Bildung, bessere Arbeitsbedingungen und mehr Zeit für die Menschen, die Schule jeden Tag gestalten.